



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 24. September 1857.

Wissenschaftliches.

Ueber das Opiumessen und Opiumrauchen.

Von Dr. Röbbelen.

(Fortsetzung.)

In gleich schauerlicher Weise schildert ein anderer Reisender, F. Lay, die Wirkungen des verderblichen Genußes. „Kein Anblick“, sagt er, „ist so furchtbar als der eines Opiumrauchers! Seine schlaffen, verschrumpften Gliedmaßen, sein schlotternder, ungewisser Gang, das faßle Gesicht, die schwache Stimme und der todverkündende Glanz der Augen treten so grell hervor und machen in ihrer Gesamtwirkung einen solchen Eindruck, daß man beim ersten Anblick ihn für das unglücklichste Geschöpf auf dem ganzen Erdboden erkennt. Doch“, setzt er hinzu, „gehört ein solcher Augenblick zu den Seltenheiten, weil die Unglücklichen sich meist (wie bei uns die Brantweinetrinker) vor den Augen der Welt verbergen.“

Die Nachkommenschaft der Opiumraucher ist schwach, bleibt klein und unansehnlich und altert früh; indeß scheint es, als ob die wohlhabenden Raucher im Betreff des Alters keiner so verderblichen Folge unterworfen wären, als die ärmern. Unter jenen finden sich Unverwundliche, welche trotz ihrer mehr denn 30jährigen notorischen Praxis 70 Jahre und darüber alt geworden sind.

Ein chinesischer Maler, Sangua, hat eine — an Hogarth's treffliche Darstellung des Lebens des Wollüstlings erinnernde — Reihenfolge von 6 Bildern gezeichnet, welche die verderblichen Folgen dieses leider immer mehr umfichgreifenden Genußes schildern. Auf dem ersten Bilde sieht man einen durch des Vaters Tod reich gewordenen jungen Mann im höchsten Ueberfluß, inmitten eines glänzenden Gemachs des Luxus und mit den reichsten Kleidern geschmückt, Opium rauchend. Vor ihm steht eine gold- und silbergefüllte Cassette — Auf dem zweiten Bilde wälzt sich der Elegant in Cardanapalischen Lüsten. Während er raucht, vernimmt er die Zauberklänge der Musik und ergötzt sich mit seinen Bublerinnen. — Das dritte Bild zeigt ihn mit hagern, bleichen Zügen, hervorstehenden Schultern und schwärzlicher Gesichtsfarbe im Ruhesessel, die Pfeife im Munde, still vor sich hinbrütend. Neben ihm sitzt seine Frau und zürnt...

weil die Kasse geleert ist. — Auf dem vierten Blatt sind alle seine Güter verkauft, eine zerlumpte Matte und einige Bretter sein Eig; Frau und Kind darben; jene schleudert im Wismuth seine Pfeifen zu Boden, worüber er ironisch lacht. — Auf dem fünften Bilde hat seine Noth den höchsten Gipfel erreicht; er ist der bittersten Armuth verfallen. Dennoch scharrt er seine letzten Pfennige zusammen, um sich von dem Auswurf der Pfeifen Anderer einen vorübergehenden Genuß zu verschaffen. — Auf dem sechsten Bilde endlich ist er der Ausdruck völliger apathischer Stumpf sinnigkeit und tiefter Verworfenheit, während seine Frau und sein Sohn, um nur ihr elendes Leben zu fristen — Seide wickeln.

Die strengen Edikte des vorigen Kaisers (der jetzige, Hien-Foung, bestieg den Thron bekanntlich im Jahre 1851), der durch heroische Selbstüberwindung aus einem langjährigen Sklaven ein abgesagter Feind und eifriger Vertilger des Opiumrauchens wurde, haben trotz aller angedrohten und auch häufig vollzogenen Todesstrafen den Verbrauch des Opiums nur noch gesteigert; denn ein verbotener Genuß reizt doppelt. Wissen die Chinesen doch, daß die obersten Diener der Gerechtigkeit selbst Opiumesser oder -Raucher sind und der schändlichen Importation des Opiums pflichtvergessen Vorschub leisten. Früher betrug diese gegen 40,000 Kisten. Seit Oeffnung der Häfen und Anstellung der Consuln, die nach §. 12 des Vertrags vom 8. Oktober 1843 verpflichtet sind, den Schmugel nach Kräften zu verhüten, ist sie — auf 78,000 Kisten jährlich gestiegen! Dazu kommt noch, daß China selbst, trotz des kaiserlichen Verbots, Opium anzubauen, dasselbe in den südlichen Provinzen des unermesslichen Reichs in großer Menge erzeugt.

(Beschluß folgt.)

Aktienverein für Weinveredelung.

Unterzeichneter, als Verfasser der seit 1822 in verschiedenen Auflagen erschienenen, ins Französische, Dänische, Schwedische, Holländische u. übersehten Schriften über Weinbereitung dem betreffenden Publikum hinlänglich bekannt, hat sich entschlossen, einen Aktienverein für Weinverede-

lung zu gründen, und hat der unermüdete Vorkämpfer für das Wohl der Winzer, Herr Dr. L. Gall in Trier, diesem Vereine sowohl die Summe seiner Erfahrungen, als auch seine persönliche technische Mitwirkung zugesagt. Der Zweck des Vereins ist, der durch die Ungunst der Witterung und durch die Verbreitung der Traubenkrankheit nicht bloß in Deutschland, sondern auch in Frankreich, Italien, Griechenland, Spanien erfolgten Verminderung des Ertrages der Weinberge und der dadurch entstandenen Verschlechterung und Vertheuerung des Weines entgegenzuwirken 1) durch Einführung von Rebsorten, welche dem Klima und der Krankheit mehr Widerstand leisten; 2) durch den Anbau von Gewächsen, welche die Trauben ganz oder theilweise ersetzen, z. B. Johannisbeeren u.; 3) durch Einführung verbesserter Behandlungsarten des Weinstocks, des Mostes, des Weines; 4) durch Veredelung der geringen oder mittelmäßiger Weine; 5) durch Benützung der neuesten Entdeckungen über Gährung, Erzeugung des Bouquets und der Färbung.

Dem Zweck angemessen, beschränken wir uns nicht auf einen Ort, nicht auf ein Land, sondern wo sich thätige Personen und Capitalien zu gleichem Zweck zusammenfinden, werden wir denselben die Summe unserer Erfahrungen zur Verfügung stellen.

In dem darüber ausgegebenen Prospektus ist nachgewiesen,

sowohl der Ertrag eines solchen Unternehmens, der den jedes andern weit übertrifft, als der dasselbe begünstigende Umstand, daß 100 solcher Vereine nebeneinander bestehen können, ohne sich wehe zu thun, da der so gesunkene Weinverbrauch einer ungeheuern Vermehrung fähig ist, sobald der Wein zugleich besser und billiger geliefert wird. Norddeutschland bedarf jährlich 300 Mill. Quart, wenn es jährlich soviel verbrauchen will als Süddeutschland, 1380 Mill. Quart, wenn es soviel verbrauchen will als Oesterreich; der Zollverein aber 2500 Mill. Quart (41 Mill. Eimer), wenn er soviel verbraucht als Frankreich. Also kann es nicht an Absatz für ein gutes und billiges Erzeugniß fehlen.

Das Kapital ist fernerst auf 500,000 Gulden festgesetzt in Actien zu 100 Gulden. — Zweitausend Actien sind davon bereits vergeben, 3000 noch zur Betheiligung frei. 20 pSt. werden bei der Zeichnung, der Rest in Raten binnen 2 Jahren erhoben. Anmeldungen sind bei mir und Herrn Dr. L. Gall in Mannheim zu machen und werden nach der Reihenfolge berücksichtigt. Uebrigens verweise ich auf das Programm und die dazu erscheinenden Erläuterungen.

Nürnberg.

Joh. Carl Leuchs.

Inserate.

Öffentliche Sitzung der Stadt-Verordneten

Donnerstag den 24. September
Morgens 8 Uhr.

In Gemäßheit des §. 64 der Verordnung vom 3. Januar 1849 wird die Urliste der für die nächste Schwurgerichts-Periode zu Geschworenen wählbaren Personen des hiesigen Kreises am 23., 24. und 25. d. M. im landrätlichen Amtsstelle hieselbst während der Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht offen liegen, damit diejenigen, welche darin ohne Grund übergangen, oder ohne Berücksichtigung des etwaigen Befreiungsgrundes eingetragen zu sein glauben, ihre Einwendungen zu Protokoll anmelden und die nachträgliche Eintragung oder Löschung beantragen können.

Bekanntmachung.

Nach § 15 der Schulordnung hiesiger Friedrich-Wilhelms-Realschule müssen Schüler dieser Schule, wenn sie diese Anstalt verlassen, von den betreffenden Eltern oder Vormündern ordnungsmäßig bei dem Director dieser Schul-Anstalt abgemeldet werden, worauf das geordnete Abgangszeugniß erteilt und der betreffende Schüler in der Rolle zur Erhebung des Schulgeldes gestrichen

wird. Die unterlassene Abmeldung hat zur Folge, daß der betreffende Schüler als solcher bei der Realschule fortgeführt und das Schulgeld für ihn ferner, nöthigenfalls zwangsweise, eingezogen wird. Dies zur Nachricht für betheiligte Eltern und Vormünder.

Bekanntmachung.

Montag den 28ten d. M.
Nachmittags 3 Uhr wird die Streunutzung in der Kammerei-Maugschtheide (beim neuen Maugschvorwerk) auf drei Jahre verpachtet werden.

Bekanntmachung.

Die Pacht des hiesigen Rathskellers, mit welchem gleichzeitig der Betrieb der Gast-, Schank- und Speisewirtschaft verbunden ist, läuft Ende December cr. ab, und steht zur fernerweiten Verpachtung auf drei Jahre Termin am 19. Oktober cr. Vormittags 11 Uhr in unserm Geschäftszimmer auf dem Rathhause an, zu welchem, zum Betriebe derartiger Gewerbe qualifizierte cautionfähige Pächter eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen sind jederzeit bei uns einzusehen.

Unruhst, den 17. Septbr. 1857.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird in jüngster Zeit wiederum mehrfach von Weingartenbesitzern Klage

geführt, daß Winzer und deren Leute sich anmaßen, das beim Hacken in den Weingärten gewonnene Gras sich heimlich zuzueignen, und zu dem Endzweck, um diese Grasnutzung für sich zu vermehren, die Behackung der Weingärten verzögern. Mit Bezugnahme auf die diesfälligen früheren Bekanntmachungen und auf die alte Winzer Ordnung warnt der Magistrat die betreffenden Winzermeister und deren Leute hiermit auf das Ernstlichste gegen die heimliche Verschleppung des Weinbergsgrases, mit dem Bedeuten, daß der Magistrat jeden Winzer oder Arbeiter, welcher mit Heimführung von Weinbergsgras ohne schriftlichen Nachweis, daß ihm solches vom Weinbergbesitzer überlassen worden, anhalten lassen und wegen Grasdiebstahls zur Bestrafung bringen wird.

Fleißige Arbeiterinnen

finden vom nächsten Montag an, bei einem täglichen Lohne von 5 Sgr., Beschäftigung in der Kartoffelerndte auf dem Dominium Nieder-Herwigsdorf. Dieselben können sich melden im Ober-Vorwerk beim dortigen Wirthschaftsbeamten.

N.-Herwigsdorf, d. 15. Sept. 1857.

Das Wirthschafts-Amt.

Kahle.

Arbeiter erhalten Beschäftigung durch die Braunkohlen-Grubenverwaltung.

DIE BERLINER BÖRSEN - ZEITUNG

erscheint unverändert auch im folgenden Quartal. Die zur Zeitung als besondere Gratis-Beilage gehörende „Allgemeine Verloosungstabelle“ mit den Nummern sämtlicher ausgeloozten Papiere werden wir in der Folge jede Woche einmal erscheinen lassen. Die Abonnementsbedingungen bleiben unverändert. Alle Post-Anstalten und Zeitungs-Spediteure in Grünberg W. Levysohn nehmen Bestellungen an; in Berlin auch

Die Expedition der „Berliner Börsen-Zeitung.“

Auction.

Dienstag den 29. September
er. Nachm. 1 Uhr sollen im Gerichts-kreisam zu Sawade ein braunes Fohlen (Wallach), eine scheckige Kalbe, drei Anbindefälber und zwei Schober Heu gerichtlich gegen sofortige Bezahlung verauktionirt werden.

Grünberg, den 23. September 1857.

Quack, Kreisger.-Aktuar.

Cigarren-Auktion.

Freitag den 25. d. Mts. früh
von 10 Uhr ab werde ich im „Gasthofe zum deutschen Hause“ für Rechnung eines auswärtigen Hauses circa 12 Mille Cigarren gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigern.

Opitz,

Auktions-Commissarius.

Bei Tandler & Comp. in Wien ist erschienen und bei W. Levysohn in Grünberg zu haben:

Anna Dorn's

Einsiedekunst,

oder

vollständige Anleitung,

alle Gattungen

Punschobst, Marmeladen und Säfte

zu bereiten, so wie

frisches Obst und Gemüse

zu trocknen und aufzubewahren.

Preis 7 Sgr.

Samen- & Lein-Verkauf.

100 Sack Saat-Lein liegen zum Verkauf auf dem Amte Otten-dorf, Sprottauer Kreises. — Die Saat ist das erste Produkt des dies-jährig ausgefäeten Rigaer Sonnenleins; durch das ganz gleichmäßige Aufgehen des Samens, durch das ebenso gleichmäßige Verblühen und die feuchte Beschaffenheit des Bodens ist ein so egales wie kräftiges Korn erzielt worden, welches in Folge der trockenen Einerte den vollen Glanz der Sonnen-Saat hat.

Käufer wollen sich persönlich oder in freien Briefen an's Amt wenden. —

Das schönste Journal für Familie und Haus!

Das im Verlage der H. Hennings'schen Buchhandlung in Leipzig erscheinende

Illustrirte Prämien-Journal

bringt in seinem Haupttheil gediegene Novellen von anerkannt guten Schriftstellern, Mittheilungen aus der Natur, Schilderungen fremder Völker und Länder, auch wichtiger Zeitbegebenheiten, für Jedermann faßliche Aufätze über neue Erfindungen und Entdeckungen, insofern sie in das Gewerbe- und Familienleben eingreifen u. und in seinem Feuilleton einen bunten Strauß kleinerer Erzählungen, Beschreibungen und gemeinnütziger Mittheilungen der verschiedensten Art u. u.

Jedem Quartal wird ein schönes und großes Kunstblatt, dessen Werth den Prämienpreis vollständig aufwiegt, beigegeben.

Bestellungen auf das mit dem 1. Oktober beginnende 4. Quartal übernimmt die Buchhandlung von W. Levysohn in Grünberg.

Der beste Freund an langweiligen Herbst- u. Winterabenden.

Ein Mitleser

zur Berliner Börsenzeitung, sowie zum Actionair wird gesucht. Von wem? erfährt man in der Exped. d. Bl.

Notiz-Bücher, Brief-taschen, Luxuspapiere

empfiehlt in reicher Auswahl

W. Levysohn.

Am 22. d. M. erschien im Verlage von W. Levysohn die 35te Nummer der **Ziehungsliste** für 1857. Preis: vierteljährlich 12 1/2 Sgr.

Inhalt.

	Seite		Seite
Anhalt-Dessau.		Preussen.	
Anhalt-Dessau-Köthensche Prämien-Anleihe	149	Schuldverschreibungen der freiwilligen Staats-Anleihe von 1848	150
Baden.		Schuldverschreibungen der freiwilligen Staatsanleihe v. 1848 und der Anleihen v. 1850, 1852, 1854 u. 1855 A.	150
Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'sches 3 1/2 % Anlehen von 800000 fl. vom 15. December 1835	150	Preussische 3 1/2 % Staats-Prämien-Anleihe von 1855	152
Nassau.		Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahn	152
Herzogl. Nassauisches 3 % Landessteuerkassen-Anlehen von 2400000 fl. d. d. 23. März 1837	149	Russland.	
Oesterreich.		Russische 4 % Schatz-Obligationen	152
Fürstlich Palffy'sches Lotterielehen	150	Sachsen.	
		Kamenzer Stadtschuldscheine	152

Für die Herren Wollspinnerei-Besitzer!

Das sächsische Woll-Waschmittel besitzt die ganz vorzügliche Eigenschaft, die Wolle zur Spinnerei in ihrer höchsten Reinheit darzustellen, ohne die Wolle anzugreifen; ist weder kostspielig, noch erfordert solche große Mühe. — Das Verfahren ist folgendes:

Es werden 3 Pfund von diesem Mittel mit 12 Quart heißen Wassers Tags vorher in einem hölzernen Gefäße angebrüht und gut verdeckt stehen gelassen, dann durch Flanell gefeilt und auf 8 Centner Wolle, je nachdem dieselbe mehr oder weniger rein ist oder fein sollte, von der Brühe eine geringe Quantität in dem Schweißkessel, der vorher auf die gewöhnliche Weise mit Urin und Wasser zu dem Geschäft vorbereitet ist, hinzugegossen. — Der Centner kostet 14 Thlr incl. Emballage ab Frankfurt a. D. Aufträge erbitte ich mir rechtzeitig.

Hamburger weißes und gelbes Photogen en gros und en détail offerirt ergebenst

Eduard Weinedel

in Frankfurt a. D.

Pferde-Verkauf.

Am Dienstag den 29. Septbr. c., von 8.-10. Uhr ab, werden in Lüben auf dem Exercierplatze beim Gasthof zum Löwen circa 38 und in Beuthen a/D bei der Reitbahn 14 aufrangirte Königl. Dienst-Pferde öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung im Preuß. Gelde verkauft

Das Kommando des Königl. 4. Dragoner-Regiments.


Die Tapissier- und Posamentier-
Waaren-Handlung

von

P. Hentschel

ist durch persönliche Einkäufe auf's Vollständigste sortirt und empfiehlt besonders angefangene und fertige **Stickereien**, sämtliches **Material** zu dergleichen, **Bänder** zu Fuß- und Kleider-Garnituren, **Kragen**, **Vorten**, sowie alle bisher geführten Artikel in geschmackvollster Auswahl.

 **Reife Aus-**
schnitt-Trauben werden in der Wein-Handlung von **Chr. Fr. Bergner**, Freistädterstraße Nr. 38., zum stehenden Preis täglich abgenommen, wenn das nöthige Laub dabei ist.

 Einige gutgehaltene Wein-
gebilde von 6 bis 8 Eimer
Inhalt sind zu verleihen III. Bezirk
Nr. 47.

**Getrocknete Gebirgs-
Blaubeeren offerirt billigt**
H. Fiedler.

Zwei Arbeiter, 1 für Feld- und 1 für
Keller- und Hausarbeit, werden Frei-
städter Straße Nr. 38 verlangt.

 **Ausschnitt-Trauben kauft**
F. W. Dehmel.

Wegen Freistadt und Neusalz
fällt der Christkatholische Gottesdienst
am 27. d. M. hierorts aus.

Der Vorstand.

Mein reiches Lager von Kanzlei-,
Konzept- und Briefpapieren, von Ak-
tendeckeln und Packpapieren empfiehlt
zur geneigten Abnahme
die Buchhandlung von
W. Levysohn.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene

Den 6. Sept. Schuhmachermstr. W. J. Pöschk eine T., Anna Agnes. — Den 8. Bäckermstr. C. A. J. Mohr ein S., Carl Julius Ernst. Schuhmachermstr. C. A. Walter in Kühnau ein S., Carl Wilh. Ferd. — Ruchner J. G. Köpfer in Heinersdorf eine T., Joh. Ernst. — Den 10. Büchsenmachermstr. H. B. Schirmer eine T., Selma Sophie Ida. Buchbindermstr. C. H. Häusler ein S., Carl Hermann Otto. Böttchermstr. C. F. A. Tödt ein S., Fried. Wilh. — Den 11. verst. Büchserges. J. Böhm eine T., Pauline Emma. — Den 12. Fischer J. A. G. Fuhl in Krampe ein S., Johann Aug. Wilh. Fleischerstr. J. A. Butzner eine T., Jul. Aug. Marie. — Den 13. Fleischerstr. C. A. Angermann ein S., Wilh. Rich. — Den 15. Häusel J. F. Henschel in Lawalde eine T., Anna Dorothea Aug.

Gestorbene

Den 16. Sept. Des Schuhmacherges. J. G. Wöhrte S., Gottf. Aug. Jul. 10 J. 11 M. 27 J. (Scharlachfieber.) Den 17. Des Häusl. E. Jandke in Sawade Ehefrau Anna Dorothea geb. Schöbner 40 J. 6 M. 24 J. (Ruhr.) Den 18. Des Tuchfabr. G. A. Pütz Ehefr. Carol. Wilh. geb. Steinisch 45 J. 14 J. (Wassersucht.) Des Tuchschneiders J. G. Dartsch T., Emilie Flor. 6 J. 1 M. 1 J. (Lungenentzündung.) — Den 20. Des Kreisger.-Aktuar A. M. Hegenberg S., Paul Gustav Eduard 7 J. 1 J. (Scharlachfieber.) Des Bergmann J. G. F. Jindler T., Johanne Aug. Bertha 1 J. 7 M. 24 J. (Scharlachfieber.) Des verst. Tuchmachermstr. S. Schmolling Wwe, Joh. Christ. geb. Häusner 78 J. (Altersschwäche.) — Den 22. Des Tuchfabrik. J. G. Mustroph Ehefrau, Marie Christ. geb. Sander 73 J. 1 M. 7 J. (Schlagfluß.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am 16. Sonntage nach Trinitatis.)
(Michaelsfest.)

Vormittagspr. Hr. Super. u. Pftr. pr. Wolff.
Nachmittagspr. Herr Kandidat Struve.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 21. September.						Görlitz, den 17. September.						Sorau, den 18. September.					
	Höchst. Pr.			Niedr. Pr.			Höchst. Pr.			Niedr. Pr.			Höchst. Pr.			Niedr. Pr.		
	thl.	fg.	pf.	thl.	fg.	pf.	thl.	fg.	pf.	thl.	fg.	pf.	thl.	fg.	pf.	thl.	fg.	pf.
Weizen	2	23		2	15		3	5		2	20		2	22	6	1	20	
Roggen	1	20		1	15		1	27	6	1	22	6	1	20		1	16	3
Gerste, große . . .	1	19		1	17		1	22	6	1	17	6	1	18	9			
= kleine . . .																		
Hafer	1	5		1	4		1	10		1	5		1	8	9			
Erbsen	2	15		2	13		2	22	6	2	15							
Birle																		
Kartoffeln		20			14			20			16			18				
Heu, d. Str.	1	5		1														
Stroh, d. Sch. . . .	4	15		4														